

»Das rechnet sich und macht Spaß«

Die Energiewende bleibt auch angesichts niedriger Ölpreise eine zentrale Herausforderung. Das Handwerk hat dabei eine Schlüsselstellung. Es bringt die Technik in die Fläche und nutzt sie in den Betrieben. Ein Beispiel ist Rolf Dieter Dannehl aus Hamburg.

Wie es ihn, den typischen Handwerker, müsste man Rolf Dieter Dannehl als solchen beschreiben. Freundlich im Wesen, fest in Haltung und Überzeugung. Zum Beispiel wenn das Gespräch auf den Ressourcen schonenden Umgang mit Energie kommt. Die Hamburger Handwerkskammer und Kfz-Sachverständige erhält nichts von Nachhaltigkeit und Verantwortung für die nachfolgenden Generationen. Er sagt: „Das ist doch selbstverständlich. Energieeffizienz ist ungenuss wichtig. Da muss man von Anfang an die Weichen stellen und dann zum Ball bleiben.“

Dannehl hat vor sieben Jahren eine Kfz-Werkstatt in Hamburg bezogen gekauft. Mit dem Kauf sei es aber nicht getan. Der Betrieb müsse auf Stand gebracht werden. „Wenn man etwas macht, dann richtig. Energie sparen ist richtig. Für mich ist das

meist eine Frage der Wirtschaftlichkeit.“ Der ökonomische Aspekt ist ein wesentlicher Grund für Betriebsmaßnahmen mit Energieeffizienz auszusammensetzen. Das gilt vor allem für energieintensivere Gewerke wie Bäckerei, Fleischer, Metall- und Maschinenbau, Kfz-Lackieren, Tischler oder Installateure. Doch es gibt auch andere Motivationen. Engagement und Investitionen in diesem Bereich sind gesellschaftlich sehr positiv. Sie unterstützen den Betrieb und die Bekanntheit für Umwelt und Nachhaltigkeit. Die Anforderungen an die Mitarbeiter sind höher und stärken die Mitarbeiter im Betrieb.

Beratung ist unerlässlich

Aufgrund der vielfältigen technischen Möglichkeiten und der unterschiedlichen Anforderungen ist energieeffiziente Optimierung ein weites Feld. Beratung

INITIALBERATUNG DER HANDWERKSKAMMERN

Sie wollen Energie sparen in Ihrem Betrieb oder gar ausmachen oder haben allgemeine Fragen zum Thema Energieeffizienz und Ressourcen schonen? Sie wollen sich über Fördermöglichkeiten informieren oder sind auf der Suche nach einem Experten. Die Berater der Handwerkskammern besuchen Sie gerne vor Ort und helfen kostenlos weiter.

Handwerkskammer Flensburg
Stephan Wolfford,
Tel.: 0476 866-374
E-Mail: s.wolfford@hwk-flensburg.de.

Handwerkskammer Hamburg (ZHWU)
Hans Jürgen Witsch,
Tel.: 040 39909-833
E-Mail: h.j.witsch@hwk-hamburg.de.
Handwerkskammer Lübeck:
Raphael Lindler,
Tel.: 045 3886-944
E-Mail: r.lindler@hwk-luebeck.de.

Handwerkskammer Schwerin
Mathias Markowitz,
Tel.: 0385 643-884
E-Mail: m.markowitz@hwk-schwerin.de.



Wenn man etwas tut, dann konsequent und richtig. Rolf Dieter Dannehl setzt auf Kraft-Wärme-Kopplung. Sein Blockheizkraftwerk ist eine rentable Investition.

fragt nahe angesichts der hohen Bedarfe einer Kfz-Werkstatt an Strom und Wärme. Die ZIEHUNO-Berater beachten als Alternative zur Solarenergie ein Blockheizkraftwerk im Spiel.

Ein Blockheizkraftwerk (BHKW) ist eine Art stromproduzierende Heizung. Sie besteht aus einem Motor, einem Generator und einem Wärmetauscher. Betrieben wird das BHKW mit Gas, Öl, Diesel, Holz oder Pellets. Die erzeugte Energie wird von dem Generator in elektrischen Strom umgewandelt.

Die dabei entstehende Abwärme wird über den Wärmetauscher als Heizenergie nutzbar gemacht.



Unterstützung fand der Kfz-Sachverständige im Energiehauszentrum Hamburg. Die Einrichtung am Ellsbauquai in Hamburg ist eine Kooperation der Handwerks-

Rolf Dieter Dannehl begann, sich schnell für die Technik zu interessieren. Erst nicht, nachdem er einen vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) anerkannten Energieberater mit im Boot genommen hatte. Dieser Schritt ist notwendig für die Beantragung öffentlicher Fördermittel. „Der Berater hat lange gemacht, mir das BHKW auszuwählen“, erinnert sich der Handwerker. Ich habe mich dann selbst in die Materie eingearbeitet. Schließlich geht es um mein Geld. Die Verantwortung bleibt bei mir.“

Unterstützung fand der Kfz-Sachverständige im Energiehauszentrum Hamburg. Die Einrichtung am Ellsbauquai in Hamburg ist eine Kooperation der Handwerks-



>>> kammer Hamburg mit der Behörde für Umwelt und Energie. Ihr Angebot – unter anderem kostenlose Expertenberatungen, Info-, Fach- und Vernetzungsveranstaltungen, Exkursionen – richtet sich an Fach- und Nichtfachleute, private und gewerbliche Immobilieninvestoren sowie potenzielle Bauherren. Dabei legt das Kompetenzzentrum großen Wert auf seine Unabhängigkeit.

Rolf Dieter Dannehl besuchte eine Reihe Informativveranstaltungen und ließ sich im persönlichen Gespräch eingehend beraten. Die Fachleute bestärkten ihn in seiner Entscheidung für die Blockheizkraftwerk. Den Ausschlag gaben wirtschaftliche Überlegungen. „Eine Solaranlage der bestmöglichen Größe amortisiert sich erst nach 12 bis 14 Jahren. Bei dem Blockheizkraftwerk sind das nur fünf. Und auch wenn es etwas länger dauern sollte, gerichte das doch für sich.“

Gut in der Kalkulation

Seit Ende Februar dieses Jahres produziert der inzwischen vertriebene Kfz-Betrieb einen großen Teil der benötigten Energie selbst in 575 Betriebsstunden 6.244 Kilowattstunden Strom und ungefähr die gleiche Menge Wärme. Damit liegt das Minikraftwerk gut in der Kalkulation. Auch die Dämmung der Gewerchsmobile ist weit vorangeschritten. Die Fassade ist bereits fertig, die Werkstatteinsten erneuert, die Tür zum Büro ausgetauscht. Im nächsten Schritt wird das Dach gedämmt. Den Termin mit einem Fachbetrieb hat Dannehl bereits – und weitere Pläne. Im kommenden Jahr soll das Blockheizkraftwerk einen Betriebsrisikoprüfung bekommen, damit der in Leistungsspitzen produzierte Strom im Betrieb gehalten werden kann.

Gut fünf Jahre lang hat sich Rolf Dieter Dannehl mit Technik und Finanzierung seines Projekts beschäftigt. Rund 186.000 Euro wird sein Engagement kosten – die Förderanträge bei der Hamburgischen Investitions- und Förderbank laufen noch. „Der Aufwand ist ziemlich groß“, gesteht er. „Aber was ich tue, ist richtig und rechnet sich ekonomisch. Die Technik macht Spaß. Und das Gefühl, der Umwelt ein bisschen zu helfen, auch.“ ■ TM

An vielen Schrauben lässt sich drehen

Es muss ja nicht gleich die Komplettanierung sein – inklusive Energiemanagement gemäß ISO 50001. Schon kleine Verhaltensänderungen zeigen Wirkung. Ein Überblick über die wichtigsten Schraubenschrauben für mehr Energieeffizienz.

Energieberatung

Die innerbetriebliche Energieeffizienzsteigerung beginnt mit unabhängiger und kompetenter Beratung. Sie ist aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten sowie der gewerkespezifischen Bedingungen und individuellen Zielsetzungen unersetzlich. Ein stationäres Gewerk, zum Beispiel eine Kfz-Werkstatt, wird unglaublich stärker auf Energieparasiten im Gebäude achten als ein Bauunternehmer. Nicht jeder Betriebsbereich verfügt mit seinem Engagement primär wirtschaftliche Ziele. Unternehmensinterne Berater helfen bei der Umsetzung individueller Lösungen. Kostlose Initialberatung erhalten Betriebe von der Innovations- und Technologieberatung ihrer Handwerkskammern. Detaillierte Beratung und Unterstützung begleitet gibt es von BAWA zugelassenen Energieberatern. Dessen Energieaudits

wird durch die BAWA-Programme „Energieberatung im Mittelstand“ finanziell gefördert.

Gebäude

Die günstigste Energie ist diejenige, die gar nicht erst verbraucht wird. Für keinen Bereich gilt das so sehr wie für die Gebäudetechnik. Unzureichende Wärmedämmung des Dachs, der Fassade und der Keller, undichte Fenster oder ebenerdige Wärmehaare, veraltete Heizung und Wärmeverteilung können zu erheblichen Energieverlusten. Darüber hinaus hat die Dämmung häufig die Aufgabe, störende Schallemissionen zu dämpfen.

Für die Effizienzsteigerung gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Neben den baulichen und technischen Maßnahmen ist es oft zweckmäßiger, das Heiz- und Lüftungswärmen auf die betrieblichen Abläufe abzustimmen.



Onlinewerkzeug Konto hilft beim Energiesparen

Die gemeinnützige Beratungsorganisation „eco:online“ GmbH bietet ein neues „Energiekonto für Unternehmen“ an. Die vom Bundesumweltministerium geförderte Software soll kleinen und mittleren Unternehmen dabei helfen, ihre Sparmöglichkeiten zu erkennen und Energiekosten zu senken. Mit dem Onlinewerkzeug lassen sich die betrieblichen Energiekosten online verwalten. Vom Strom und der Heizenergie bis zum Fuhrpark und dem Wasser. Das Monitoring macht Verbrauchs transparent – der erste Schritt zu mehr Energieeffizienz.

Das Energiekonto erfüllt die Standards nach EN 16347, einer EU-Norm zu den Anforderungen an qualitativ gute Energiemessung. Es eignet sich sowohl für Kleinbetriebe als auch mittelständische Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern. www.energy.konto.de ■ TM

Stromrechnung zu Buche. Sechs Prozent des Primärenergieverbrauchs in Deutschland gehen auf das Konto der Kälteerzeugung. Zwei Drittel davon entfallen auf die Nahrungsmittelwirtschaft. Für

Reis, Bäckerei, Konditoreien und Speisehersteller besitzt das Thema bei der Lagerung und Produktion höchste Relevanz.

Fuhrpark

Trotz aktuell nachgebender Spritkosten gewinnt die Betrachtung der betrieblichen Mobilität zusehens an Gewicht. Bei der Erneuerung des Fuhrparks werden alternative Kraftstoffe, allen voran Erd- und Flüssiggas, aber auch Elektro- oder Hybridantriebe Beachtung. Häufig unterschätzt in ihrer Bedeutung für die Minderung der CO₂-Emissionen und der betrieblichen Mobilitätskosten werden effiziente Tourenplanung und unwahrscheinliches Fahren. Beides lässt sich übrigen

Strom-/Wärmeerzeugung

Die Sonne scheint keine Rechnung. Richtig! Aber sie ist eben auch nicht immer da. Zumindest nicht an

der Nord- und Ostseite. Dennoch sind Photovoltaik und Solarthermie – vereinfacht kalkuliert – ökonomisch interessanteste regenerative Energiequellen. Für Betriebe mit hohem Wärmebedarf kann auch ein

kleines Blockheizkraftwerk sinnvoll sein. Ein mit Gas oder Öl betriebenes BHKW erzeugt gleichzeitig Wärme und Strom.

Querschnittstechnologien

Zu den Querschnittstechnologien gehören Druckluft, Lüftung/Kühlung, Beleuchtung und Absäuremsetzung. Diese sind sehr energieintensiv. Folglich lassen sich hier deutliche Einsparpotenziale erzielen. In vielen Handwerksbetrieben schlägt allein die Beleuchtung mit 50 Prozent in der

NUTZEN SIE DIE CHANCEN DER GRUNDSTÜCKSENTWICKLUNG

STANDORTVERLAGERUNG?

BETRIEBSAUFGABE?

UNGENUTZTE FLÄCHEN?

Wir machen das Beste aus Ihrem Grundstück und finden für Ihre Bedürfnisse maßgeschneiderte Lösungen.

Egal ob Verkauf Ihres Grundstücks, Hilfe bei der Standortsuche, Entwicklung von Nutzungskonzepten oder der Optimierung bestehender Grundstücksnutzungen: Urban Future Development ist Partner des Handwerks.

Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.